



Knowledge grows

Yara International

Yara International ist der weltweit führende Hersteller und Vermarkter von Mineraldünger mit einem Umsatz von 15,5 Milliarden Dollar im Jahr 2023. In dem Jahr produzierte Yara 18 Millionen Tonnen Fertigdünger und Industrieprodukte sowie 6 Millionen Tonnen Ammoniak.

- 26 Produktionsstätten mit 18.000 Mitarbeitenden in mehr als 60 Ländern

Yara Deutschland

Yara Deutschland ist eine Tochtergesellschaft der Yara International ASA aus Norwegen, Europas größtem Düngemittelhersteller und dem weltweit führenden Anbieter von Ammoniak. Unser Ziel ist es, den Wandel zu einer kohlenstoffarmen, widerstandsfähigen und ressourceneffizienten Wirtschaft voranzutreiben. Auf der Grundlage unseres Spitzen-Know-hows und unserer Infrastruktur für kohlenstoffarmes Ammoniak können wir einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der deutschen Wasserstoffwirtschaft leisten. So schaffen wir neue wirtschaftliche Möglichkeiten und verringern die Abhängigkeit von politisch weniger stabilen Ländern mit niedrigeren Umweltstandards.

Yara Deutschland deckt 19% des Bedarfs der deutschen Landwirte an Stickstoffdünger und 25% an Nitraten; 30% unserer AdBlue®-Produktion werden in Deutschland verkauft, was Deutschlands strategische Autonomie gewährleistet.

- Rund 940 Mitarbeitende an zwei Produktionsstandorten in Rostock und Brunsbüttel, am Digital Hub in Berlin sowie im internationalen Forschungszentrum für Pflanzenernährung in Dülmen

Knowledge grows

Yara Brunsbüttel

Das Werk hat eine Produktionskapazität von 800.000 t Ammoniak und 770.000 t Urea (Harnstoff). In der weltweit größten Produktionsanlage werden zudem 1.800.000 t des Diesel-Zusatzes AdBlue® produziert.

- 254 Mitarbeitende am Standort

Ammoniakterminal

- Brunsbüttel kann, je nach nachgeschalteter Infrastruktur, zwischen 1,5 und 3 M Tonnen kohlenstoffarmes und erneuerbares Ammoniak umschlagen. Das entspricht einer Kapazität von bis zu 530.000 Tonnen Wasserstoff.
- Günstige Lage an der Nordsee und dem Nord-Ostsee-Kanal.
- Durch die Nähe zum Hamburger Hafen könnte die Schifffahrt mit Ammoniak aus erneuerbaren Energien beliefert werden. Außerdem könnte Ammoniak als Wasserstoffträger die Industrie mit Wasserstoff versorgen oder als Basis für CO₂-reduzierten Mineraldünger für die deutsche Landwirtschaft dienen.

Besonderheiten Produktion

- Ideale Produktionstechnologie und -anordnung, um die schwankende Versorgung aus erneuerbarer Windkraft für eine zuverlässige Ammoniakproduktion zu nutzen.
- Hochflexible Produktion durch vier verschiedene POX-Linien (POX=Partial Oxidation)
- Variable Produktionskapazität von 35% bis 100% durch spezielle Technologie
- Möglichkeit der Dekarbonisierung in Schritten von 25%, etwa 200-250 MW entsprechend einer POX-Linie

Maßnahmen zur Dekarbonisierung

- 2010 und 2014: Vollständige Umstellung der Anlage von Rückstandsöl mit hoher Viskosität auf Erdgas
- 2023: CO₂-Reduktion um 90 000 t/Jahr durch Elektrifizierung eines Kompressors
- Die gesamten CO₂-Emissionen wurden im Vergleich zu 2010 um ca. 40% reduziert.